

Stadtchronik Wilhelmsburg

vom 1. April 1924 bis 30. Juni 1925.

Von Albertus Gehrens, Wilhelmsburg.

Ein für unser Wilhelmsburg wohl für alle Zeiten von größter Bedeutung bleibendes Ereignis trat am 1. September 1925 ein, als unsere Dorfgemeinde Stadtrechte erhielt, also zur Stadt Wilhelmsburg erhoben wurde, womit das Ministerium den Wünschen unserer Bevölkerung entgegenkam, die jahrelangen Bemühungen von Gemeindeverwaltung und Einwohnerschaft erfüllte.

Der vom 21. Juli 1925 datierte Beschluß des Preussischen Staatsministeriums lautet:

Gemäß § 4, Absatz 4 der revidierten Städteordnung für die Provinz Hannover vom 24. Juni 1858 wird hierdurch genehmigt, daß die Landgemeinde Wilhelmsburg vom 1. September 1925 zur städtischen Verfassung übergeht.

Da von offiziellen Feierlichkeiten seitens der Gemeindeverwaltung abgesehen war, bildete sich unter Leitung des Gastwirts H. Stüben ein Komitee, das dies Ereignis der Stadtwerdung auch nach außen hin durch einen Umzug der Schulen, Pflanzung einer Gedächtnislinde auf dem Schmuckplatz vor der evangelischen Kirche und Festakt in den Räumen von H. Stübens Volksgarten zur Geltung brachte. Die Festrede hielt Herr Professor Dr. Germershausen.

Die Veranstaltung kann nur als wohl gelungen bezeichnet werden, fand im Publikum allgemeinen Anklang und verlief in allen ihren Teilen würdig und bildete dadurch einen Meilenstein in der Geschichte der jungen Stadt Wilhelmsburg.

Vollständige Umgestaltung der Verwaltung nach Maßgabe der Städteordnung bringt natürlich dem derzeitigen Magistrat und der Bürgerschaft viel Arbeit, so war eine Zusatzwahl unserer Bürgerschaft von 26 Personen erforderlich zwecks Beratung des neuen Ortsstatuts.

Dieses Kollegium wird nun im Verein mit dem Magistrat das für unsere Stadt maßgebende Statut beraten, das dann als Grundlage der kommenden Wahlen für Magistrat, Senat und Bürgerschaft usw. mit zu dienen hat.

Geschichtliches.

Die Stadt und Insel Wilhelmsburg umfaßt einen Flächeninhalt von 2527 Hektar und hat nach der letzten Volkszählung vom 16. Juni 1925 32 260 Einwohner. Sie gehört zur Provinz Hannover, und zum Regierungsbezirk Lüneburg.

Im 17. Jahrhundert gehörte die Insel zum größten Teil der Familie Grothe, wurde laut Vertrag vom 4. Dezember 1672 für 126 700 Taler vom Herzog Georg Wilhelm zu Celle angekauft und von da ab nach seinem Namen Wilhelmsburg genannt.

Wilhelmsburg bildet einen eigenen Deichverband. Das Deich- und Sielamt Wilhelmsburg beaufsichtigt mit der aus acht Mitgliedern bestehenden Deichdeputation und acht Deichgeschworenen die Instandhaltung unserer Deiche.

Im September 1914 trat der Ober-Präsident der Provinz Hannover, Dr. Richard von Wenzel, von seinem Amt zurück. Mit ihm verlor unsere Stadt einen warmen Förderer unserer Interessen, was er auch dadurch bewies, daß er persönlich die Insel in Augenschein nahm und an Ort und Stelle sich über unsere Verhältnisse orientierte. Der Nachfolger, Dr. von Windheim, übernahm das Amt am 5. Oktober 1914, trat jedoch bereits am 1. Mai 1917 zurück. Sein Nachfolger wurde der bisherige Koburg-Gothaische Staatsminister Ernst von Richter. Nach der Revolution wurde von Richter abgelöst durch den Minister Gustav Noke.

Präsident des Regierungsbezirks Lüneburg war 1914 Herr Heinrichs, der am 23. Juli 1914 von Dr. von Ziller abgelöst wurde, dieser wurde bereits 1918 in das Ministerium nach Berlin berufen. Ihm folgte am 28. September 1917 im Amt Herr Dr. Maube, bislang an der Regierung in Aurich tätig. Nach dem Tode Dr. Maube wurde der bisherige Ministerialrat Dr. Krüger am 18. Oktober 1923 zum Präsidenten der Regierung in Lüneburg ernannt.

Verwaltung und Statistisches.

Die Stadt ist heute noch eingeteilt in neun Bezirke: Stillhorn I, II, III, IV, Obergeorgswerder, Niedergeorgswerder, Kotehaus, Reihertieg, Neuhoß.

Wilhelmsburg war bis zum 31. August 1925 Landgemeinde und gehörte als solche dem Landkreis Harburg an.

An der Spitze der Verwaltung stand der Gemeindevorsteher, Bürgermeister Zeidler, der sein Amt am 1. Juli 1925 niederlegte. Die Vertretung der Hauptvorsteherstelle übernahm mit dem gleichen Tage der Beigeordnete, Syndikus Bartmann, dem die Beigeordneten Baurat Dieß und H. Mohr zur Seite stehen.

Durch Beschluß des Preussischen Staatsministeriums vom 21. Juli 1925 zur Stadt erhoben und durch Erlaß des Preussischen Ministers des Innern vom 20. August 1925 vom 1. September 1925 ab für ausgeschieden aus dem Verbands des Landkreises Harburg erklärt, bildet die Stadtgemeinde Wilhelmsburg für sich einen Stadtkreis. Bis zur Bildung des demnächst zu wählenden Magistrats ist der stellvertretende Gemeindevorsteher mit der Führung der dem Magistrat obliegenden Geschäfte von dem Regierungspräsidenten in Lüneburg beauftragt. In gleicher Weise ist der Gemeinderat beauftragt, die Geschäfte des Bürgervorsteherkollegiums bis zur Bildung eines Kollegiums mit wahrzunehmen. Die Wahl zum Bürgervorsteherkollegium erfolgt, sobald das Ortsstatut für die Stadt Wilhelmsburg gemäß § 130 der hannoverschen Städteordnung errichtet ist. Erst nach der erfolgten Wahl des Bürgervorsteherkollegiums kann zur Wahl des Magistrats geschritten werden, worüber noch einige Monate vergehen dürften.

Die Vorarbeiten für die Errichtung des Ortsstatuts sind zur Zeit der Drucklegung dieses Buches noch nicht erledigt.

Der mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Bürgervorsteherkollegiums beauftragte Gemeinderat besteht aus 26 Mitgliedern. Zum Bürgervorsteher-Vorsitzer wurde in der Sitzung am 17. September 1925 der Fahrradhändler Böttcher, zu seinem Stellvertreter der Fabrikdirektor Kröger gewählt. Das künftige Bürgervorsteher-Kollegium besteht aus 35 Mitgliedern.

Gleichzeitig mit der Stadtwerdung Wilhelmsburgs mußte neben der staatlichen Polizeiverwaltung für Wilhelmsburg in Harburg (Landratsamt) eine

städtische Polizeiverwaltung eingerichtet werden, die sich im Rathause, Zimmer Nr. 16, befindet.

Auch ein Stadtausschuß wurde gebildet, dem die Herren: Berichterstatter W. Gent, Fabrikdirektor Kröger, Gastwirt Kiemer und Landwirt Wülften angehören. Das Büro befindet sich im Rathause, Zimmer Nr. 16.

Da Wilhelmsburg für sich einen Stadtkreis bildet, sind die Geschäfte des Versicherungsamts des Landkreises Harburg, soweit Wilhelmsburg in Frage kommt, mit dem 1. September auf das Versicherungsamt des Stadtkreises Wilhelmsburg übergegangen. Das Versicherungsamt ist im Rathause, Zimmer Nr. 16/17, untergebracht.

Ebenfalls ist mit der Stadtwerdung Wilhelmsburgs die Kriegsbeschädigten- und Hinterbliebenenfürsorge, die bisher vom Kreisausschuß in Harburg geführt wurde, für Wilhelmsburg auf die Stadtgemeinde Wilhelmsburg übergegangen. Das Büro befindet sich im Rathause, Zimmer Nr. 12.

Ferner ist der Magistrat der Stadt Wilhelmsburg ab 1. September 1925 eine Obrigkeit im Sinne des § 10 der Satzung der Landschaftlichen Brandkasse Hannover geworden. Büro: Rathaus, Zimmer Nr. 15.

Die Verwaltung der Hauptpolizei ist durch Beschluß des Herrn Ministers des Innern bereits vom 19. Dezember vom 1. Januar 1913 ab der Stadt Wilhelmsburg übertragen.

Die Gerichtsbarkeit von Wilhelmsburg gehört zum Bereich des Amtsgerichts Harburg.

Die Einwohner Wilhelmsburgs verteilen sich auf die einzelnen Bezirke wie folgt:

Bezirk	1923	1918	1910	1905	1900	1896
Stilhorn I	3983	3500	3455	2899	1205	616
" II	323	340	389	406	398	383
" III	278	270	313	285	259	274
" IV	2848	2790	3084	2972	1941	1457
Ober-Georgswerder	193	180	217	208	205	206
Nieder-Georgswerder	1713	1600	1812	1838	1811	1483
Rotehaus	7344	6020	5578	4591	3384	2777
Reiherstieg	11300	11600	11980	9160	7415	6056
Neuhof	4500	4200	1405	—	—	—
Insgesamt:	32482	30500	28242	22359	16618	13252

Nach dem endgültigen Resultat hatte Wilhelmsburg am 1. Dezember 1923 32 453 Einwohner, nach dem vorläufigen Resultat der Volkszählung vom 16. Juni 1925 32 260 Einwohner.

Einen Ueberblick über die Bevölkerungsziffer unserer Insel ergeben die Zusammenstellungen nach den Personenstandsaufnahmen der letzten 28 Jahre. Danach stellte sich die Einwohnerzahl

im Jahre 1896	auf 13 253	Seelen	im Jahre 1910	auf 28 225	Seelen
" "	1897	" 14 071	" "	1911	" 31 305
" "	1898	" 14 485	" "	1912	" 32 645
" "	1899	" 16 041	" "	1913	" 33 013
" "	1900	" 17 314	" "	1914	" 32 545
" "	1901	" 18 117	" "	1915	" 32 019
" "	1902	" 19 112	" "	1916	" 31 593
" "	1903	" 19 564	" "	1917	" 31 175
" "	1904	" 21 058	" "	1918	" 30 541
" "	1905	" 22 252	" "	1919	" 29 344
" "	1906	" 23 491	" "	1920	" 30 659
" "	1907	" 24 711	" "	1921	" 31 408
" "	1908	" 24 917	" "	1922	" 32 709
" "	1909	" 25 504	" "	1923	" 32 482

Zur Vervollständigung dieser Uebersicht werden noch die Ergebnisse der früheren Volkszählungen herangezogen, nach denen die Einwohnerzahl betrug:

Ohne Neuhof 1858—3881 1861—4162 1864—4145 1867—4152 1871— 4322
 1875—4203 1880—4405 1885— 5048 1890—8766 1895—12772
 1900—16640 1905—22359,
 mit Neuhof 1910—28125, 1916—27133, 1917—26245, 1919—28407,
 1925—32260.

Die Zahl der Häuser zeigt gleichfalls eine stetige bedeutende Zunahme. Man zählte 1890 — 600, 1895 — 760, 1900 — 890, 1905 — 1122, 1910 — 1322 und 1925 — 1594 Häuser.

Konfessionen 1910.

Konfessionen	männlich	weiblich
Evangelische Christen	10 726	9 772
Katholische Christen	4 091	3 299
Sonstige Christen	92	94
Juden	12	11
Andere Religionsangehörige	97	31
	15 018	13 207

28 225

Ausländer auf der Insel Wilhelmsburg, ansässig 1922:

75 Polen	4 Ukrainer	1 Argentinier
72 Tschecho-Slowaken	3 Schweden	1 Australier
24 Jugoslawen	2 Engländer	2 Lettländer
14 Ungarn	34 Holländer	7 Litauer
10 Oesterreicher	2 Chinesen	3 Nordamerikaner
8 Dänen	1 Franzose	3 Italiener
5 Danziger	1 Portugiese	4 Luxemburger
2 Russen	1 Norweger	2 Belgier
6 Schweizer	1 Bulgare	

Aus Kirche und Schule.

Die Baptistengemeinde wählte den Herrn Missionar M. Elsholz zu ihrem Seelsorger, der am 29. Februar seine Antrittspredigt hielt.

Der Bischof von Hildesheim hat Herrn Pastor Kopp in Celle zum Dechanten des Dekanats Harburg, zu dem auch die katholische Kirchengemeinde Wilhelmsburg gehört, ernannt.

An Stelle des auf seinen Wunsch versetzten Herrn Pastor Her wählte die Kirchengemeinde Neuhof den Herrn Pastor Kottmeyer zu ihrem Seelsorger.

Am 14. März fand in der Realschule unter Leitung des Herrn Studien- direktors Dr. Strodtmann die Schlußprüfung statt. Ihre Prüfung bestanden die Schüler der 1. Klasse: Angermann, Bartels, Drewes, Freese, Heinlein, Kahl, Köster, Lüthmann, Reichert, Schwarz, Tute und Wackrow.

Herr Pastor Böhm, bislang Pfarrkollaborator in der evangelischen Kirchengemeinde Reiberstieg, ist in Karlsdorf als Pastor gewählt und am 15. März in sein Amt eingeführt worden. Als Nachfolger wurde Herr Pastor Bode aus Hildesheim zum Pfarrkollaborator nach hier versetzt.

Am 1. Mai fand eine Kirchenvorstandswahl der katholischen Gemeinde statt, in der 24 Mitglieder und 3 Ersatzmänner zu wählen waren.

Herr Lehrer Kempe aus Bulmsdorf wurde am 1. Mai auf seinen Wunsch nach hier versetzt.

Herr Pastor Dr. Cordes nahm als Abgeordneter des 7. Wahlkreises an dem am 13. Mai in Hannover tagenden Landeskirchentage teil.

Am 3. August fand in sämtlichen Kirchen hier selbst eine Gedächtnisfeier für die Gefallenen des Weltkrieges statt. In der evangelischen Kirche Reihertstieg wurden am selben Tage zwei Gedächtnistafeln mit 368 Namen gefallener Mitglieder der evangelischen Kirchengemeinde Reihertstieg enthüllt.

Herr Rektor von Gehro aus Hixader wurde als Rektor an Schule III hier selbst angestellt.

Zu Kirchenvorstehern der Kirchengemeinde im Kirchdorf wurden im Oktober die Herren Rektor Reinstorf und Landwirt Peter Thomsen, und als Ersatzmänner die Herren Büroinspektor Ibe und Landwirt Martens, und zwar für Georgswerder, für Stillhorn als Ersatzmänner die Herren Landwirte Peter Meyer und Klaus Lohmann gewählt. Für die Kirchengemeinde Reihertstieg wurden die Herren B. Sehfarth, von der Ohe und Ortlepp, und zu Ersatzmännern die Herren Obersekretär Schwarz, Schaffner Weseloh, Direktor Meyer und Werkmeister Erb gewählt.

Herr Pastor Dr. Cordes wurde vom Landeskirchentag zum Mitglied des Landeskirchenausschuß gewählt.

Am 28. Juni wurden die drei neuen Glocken für die katholische Kirche geweiht. Die alten Glocken mußten für den Krieg abgeliefert werden.

Herr Diakon E. Kühnorf, der 24 Jahre an der evangelischen Kirche Reihertstieg angestellt war, verließ am 9. September unsere Gemeinde, um einen ähnlichen Dienst an der Kirche in Nelzen zu übernehmen.

Am 10. Mai legte Herr Johs. Ostermeyer sein Amt als Kirchenvorsteher der evangelischen Kirchengemeinde Reihertstieg nieder, und zwar aus Gesundheitsrücksichten, nachdem der Scheidende das Amt fast 30 Jahre zur vollen Zufriedenheit der Kirchenverwaltung und der Gemeinde geführt hatte.

Aus den Vereinen.

Die Gesangvereine: Wilhelmsburger Männer-Gesang-Verein v. 1872, Wilhelmsburger Liedertafel v. 1883, Gesangverein Liederkrantz v. 1890 und Gesangverein des Eisenbahn-Bauvereins v. 1903, veranstalteten am 17. Mai in der Tonhalle des Herrn Otto Sohre im Kirchdorf ein Sängerkfest.

Am 31. Mai, als am ersten Pfingsttage, konnte der Marineverein von Wilhelmsburg die Taufe eines neuen Kuderbootes festlich begehen. Das Boot erhielt den Namen „Marie“.

Am 14. Juni hielt der Männerchor von 1919, Wilhelmsburg-Neuhof, seine Bannerweihe ab.

Am 13. und 14. Juni wurde hier ein Gewerkschaftsfest gefeiert, das in allen Teilen gut verlief und große Beteiligung zeigte.

Am 20. Juni veranstaltete der Gesangverein Humor v. 1904 sein 20jähriges Stiftungsfest, an dem sechs geladene Vereine teilnahmen.

Bei einer Hauptprüfung des Polizei-Hunde-Vereins, E. B., die in Halle a. S. stattfand, errang der Hund des Herrn Hans Schulze, Zweigverein Wilhelmsburg, einen Ehrenpreis.

Am 6. Kreisturnerfest der deutschen Turnerschaft in Goslar errangen sich mehrere Mitglieder Wilhelmsburger Turnvereine Preise für hervorragende Leistungen.

Am 27. Juli enthüllte der Wilhelmsburger Fußball-Verein v. 1909 auf seinem Sportplatz an der Chaussee ein Denkmal für seine im Weltkriege gefallenen achtzehn Mitglieder.

Am 3. August veranstaltete die Freiwillige Feuerwehr Neuhof im Verein mit der Liedertafel Treue eine Gedächtnisfeier für die im Kriege gefallenen Einwohner Neuhofs.

Der Wilhelmsburger Gastwirte-Verein v. 1898 beging am 9. September das Fest der Fahnenweihe.

Der am 21. September vom Verein vom Roten Kreuz veranstaltete Sammeltag brachte einen Betrag von rund 800 M.

Der hier neugegründete „Verein ehemaliger Kavalleristen“ feierte am 1. Oktober sein erstes Stiftungsfest.

Der Verein der Geflügel Freunde Wilhelmsburg-Kirchdorf veranstaltete am 13. und 14. Dezember eine Geflügel ausstellung, die mit 280 Nummern besetzt war.

Im Februar wurde Herr Landmesser H. Fanger hieselbst zum Vorstandsmitglied des Provinzialvereins vom Roten Kreuz der Provinz Hannover gewählt.

Am 1. März wurde auf dem Sportplatz an der Chaussee eine Gedächtnisfeier für die im Weltkrieg gefallenen Wilhelmsburger abgehalten. An der Feier, bei der die Herren Pastoren Brandis und Algermissen Gedächtnisreden hielten, nahmen viele Vereine Wilhelmsburgs mit ihren Fahnen, Vertreter des Gemeindevorstandes, der Industrie, sowie ein zahlreiches Publikum, teil. Die Feier gestaltete sich zu einer würdigen und eindrucksvollen Kundgebung.

Am 26. April konnte der Turnclub Wilhelmsburg von 1909 seine Fahnenweihe feiern.

Am 7. Juni fand die Abchlussprüfung der freiwilligen Sanitätskolonne vom Roten Kreuz Wilhelmsburg, unter Leitung der Herren Sanitätsrat Dr. Kreuzfeld, Harburg und Dr. Otto von hier, statt. Die Prüfung fiel in allen Teilen gut aus.

Industrie, Handel, Gewerbe und Landwirtschaft.

Die Hanseatische Dampfschiffahrtsgesellschaft verlegte im Mai ihren Betrieb vom Neuhofsee-Kanal nach dem sog. Korbmakersand bei Altenwerder.

Die Millionen- und Billionenmarkscheine aus der Inflationszeit wurden zum 5. Juni ausgerufen.

Die Norddeutsche Affinerie, Hamburg, hat um Genehmigung nachgesucht auf ihrem Fabrikgelände in Georgswerder eine eingeschossige Doppelhalle für den Betrieb der Blei- und Zinnelektrolyse errichten zu dürfen.

Die C. Breuning u. Söhne'sche Barkassenbauwerft an der Lagerstraße wurde am 18. Juni für 21 800 M und Uebernahme von 42 100 Papiermark-Hypotheken im öffentlichen Termin von der Firma August Stieh, Maschinenfabrik, Kleiner Grasbrook, angekauft.

Die sog. „Marktstände“, die sich bislang auf der Beringsstraße befanden, sind am 20. Juni nach der Sanitätsstraße, nördlich der Fährstraße, verlegt worden.

Am 25. Juni wurden die Wagen der Straßenbahnlinie 15 zur Aufnahme von Eisenbüchsen und Telegrammen mit dementsprechenden Briefkästen versehen.

Am 26. Juni wurde in Gegenwart des Gemeinde-Vorstandes, der Baukommission, der Baufirma F. Harriesfeld, N.-G., usw., der Durchstich des den Ernst August-Kanal von dem neu gebauten Ahmannkanal trennenden Erddammes vorgenommen und damit die Verbindung beider Kanäle hergestellt. Damit wurden größere Terrains für Industrie usw. durch eine neue Wasserstraße aufgeschlossen.

Am 3. April kostete die Butter Klasse 1, 1,74—1,76 M; Klasse 2, 1,62—1,65 Mark, das Pfund, Großhandelspreis. — Die Milch kostete: Vollmilch 0,32 M ins Haus gebracht und 0,28 M ab Laden, das Liter.

Kartoffeln ab Erzeuger: Weiße 2,30—2,50 M, und gelbe 3—3,40 M, pro Zentner.

Der Großhandelsindex, berechnet auf den 22. April, ist gegenüber dem Stand vom April um 0,5 v. H. auf 130,8 zurückgegangen.

Herr Gastwirt Kapmeier am König-Georg-Deich hat im Osten der Elbbrücke einen zirka 80 000 Quadratmeter großen Badestrand herrichten lassen und dem Publikum zum Baden zur Verfügung gestellt.

Am 23. Mai führte die Straßenbahn hier selbst den 10-Minutenverkehr mit Hamburg ein, und zwar bis zur Weiche Hermannstraße.

Am 23. Juli machte der auf der Hamburger Elbwerft, N.-G., hier selbst erbaute Motorschoner „Maria Elisabeth“ seine Probefahrt und wurde nach Beendigung derselben sofort in Dienst gestellt.

Herrn Hermann Seeland wurde auf einen Doppelgurtverband für eiserne Schieblarren Gebrauchsmusterschutz erteilt.

Des Fuhrwerksbesizers Herrn H. Busch Rennpferd „Lustig“ gewann im Einspännerfahren der L.-L.-G. in Hamburg den ersten Preis, und dasselbe Pferd auf dem Turnier in Al.-Flottbek die goldene Schleife, den Ehrenpreis und den 3. Preis.

Butter kostete am 15. Oktober: 1. Klasse 2,09 M., 2. Klasse 1,92 M., Großhandelspreis. — Milch frei Haus 36 Pfg., ab Laden 32 Pfg.; Magermilch und Buttermilch 17 Pfg. ein Liter.

Am 6. Dezember erschien im Verlage von A. Schütthe das „Wilhelmsburger Adressbuch für 1925“.

Am 13. Januar wurden die Herren Kaufmann Michels (Wiederwahl) und Herr Direktor Karl Kröger (für den verstorbenen Kommerzienrat C. Trettow) in die Industrie- und Handelskammer Harburg-Wilhelmsburg gewählt.

Die Endstation der Straßenbahnlinie 33 in Hamburg wurde vom Dornbusch nach Langemühren in der Nähe des Hauptbahnhofes verlegt.

Unsere Hengstestation beim Herrn Landwirt R. von Drateln ist mit den Hengsten „Nestorus“, „Rollendorf“, „Allzu“, „Alex“ und „Dttomar“ vom Gestüt in Celle besetzt worden und steht unter Aufsicht des Herrn Deckstellenvorstehers Meher.

Die beiden Rennpferde „Eulenspiegel“ und „Lustig“ des Herrn Fuhrwerksbesizers H. Busch erhielten auf dem großen Turnier im Berliner Sportpalast vom 12. bis 22. Februar im Ein- und Zweispännerfahren einen 1., 2., 3. und 4. Preis.

Butter kostete am 3. April im Kleinhandel 2,30 R.-M. per Pfund. — Milch 32 Pfg. per Liter. — Kartoffeln ab Erzeuger, gelbe, 3,40 R.-M. per Zentner.

Der Bahnhof Wilhelmsburg soll bedeutend erweitert werden. Pläne liegen im Rathaus, Zimmer Nr. 8, vom 14. bis 29. April aus.

An Jubiläen sind folgende zu verzeichnen.

Am 1. Mai konnte Herr Rektor C. Reinstorf sein 25jähriges Orts- und Rektorjubiläum feiern.

Am 10. Juni bestand die Eisenbahn-Baugenossenschaft 30 Jahre.

Die Freiwillige Feuerwehr der Wollkammerei feierte am 6. September ihr 35jähriges Stiftungsfest.

Die Volksspielbühne „Phantasma“ konnte am 7. September auf ein fünfundzwanzigjähriges Bestehen zurückblicken.

Das Fest der Goldenen Hochzeit begingen am 24. September die Eheleute W. Witt und Frau, geb. Schulenburg, Beringstraße 30.

Sein 50jähriges Arbeitsjubiläum konnte am 1. Oktober der Reepschläger Herr Heinrich Schmidt bei der Firma August Brüggmann, hier selbst, feiern.

Am 30. September 1899, also vor 25 Jahren, wurde die Fahrbrücke über die Süberelbe eröffnet.

Am 16. Oktober war Herr Konrektor a. W. R. Böhme 25 Jahre als Lehrer an der katholischen Schule bedienstet.

Der Gemeindefauführer H. Drohm stand am 9. Oktober 25 Jahre im Dienst des Gemeindefbauamts.

Am 1. November beging der Gastwirt W. Konow, Ernst-August-Deich 59, sein 50jähriges Geschäftsjubiläum.

Der Standesbeamte Herr G. Warnede stand am 15. November 25 Jahre im Dienst der Gemeinde Wilhelmsburg.

Ihren 90. Geburtstag feierte am 20. Novbr. die Frau C. Winkelmann, Ww.

Herr Drogist Fritz Neumann, Fährstr. 44, konnte am 29. November sein 25jähriges Geschäftsjubiläum feiern.

Am 1. Dezember begann Herr Gastwirt H. Stüben, Reihertstieg-Deich 184, sein 25jähriges Geschäftsjubiläum.

Am 1. Februar war Herr Barbiermeister W. Dethloff, Schleusenstraße 88, 25 Jahre Sanitäter der Freiwilligen Feuerwehr Neuhof.

Die Goldene Hochzeit feierten am 25. März die Eheleute W. Graupe und Frau Margarethe, geb. Willens, Vogelhüttendeich 10.

Am 25. März konnte Herr Pastor Algermissen, Seelsorger der katholischen Gemeinde hierselbst, sein 25jähriges Priesterjubiläum begehen.

Unglücksfälle mit tödlichem Ausgang.

Am 11. Oktober hatte der Unternehmer Herr Carl Dornbusch, Fährstr. 65, das Unglück, auf einer Baustelle von einer sechs Meter hohen Spundwand in eine darunter liegende Schute zu stürzen, infolgedessen derselbe am 19. Oktober verstarb.

Zu der Nacht vom 11. auf den 12. Oktober ertrank auf der Hohen Schaar der Wächter Bruns aus Harburg.

Am 4. November geriet der neunjährige Schüler Walter Kasper beim Spiel auf der Chaussee bei der Schule II unter die Räder eines Lastautos und starb an den Folgen der erhaltenen schweren Verletzungen.

Am 18. November brach der 62jährige Arbeiter Herr Friedrich Boulin vor dem Hause Vogelhüttendeich 49 infolge Schlaganfalls tot zusammen.

Am 7. Januar geriet der 19jährige Arbeiter Robert Zander mit der elektrischen Starkstromleitung im Betriebe der Werkzeuge in Berührung und starb sofort.

Als Leiche wurde am 11. Februar der Handlungsgehilfe Bruno Breiter in der Nähe der Sperrschleuse aus dem Reihertstieg gelandet. Es soll ein Unglücksfall vorliegen.

Beim Baden in der Süderelbe ertranken die beiden Arbeiter Robert Nowak und Paul Tietze.

Am 12. April stürzte ein großer Lagerschuppen der Firma A.-G. für chemische Produkte, vormals H. Scheidemandel, Reihertstieg-Deich 55, zusammen, ohne daß Menschen dabei Schaden erlitten.

Am 13. April wurde aus dem Reihertstieg die Leiche des bei einer Explosion auf dem Leichter „Saturn“, Kl. Grasbrook, verunglückten Kupferschmiedes Max Behrends gelandet.

Am 31. Mai kenterte auf der Alster ein Ruderboot, wobei die hier wohnenden jungen Leute Ehrich Pilarzke, 21 Jahre alt, und Max Lange, 17 Jahre alt, durch Ertrinken ihren Tod fanden.

Feuerschäden.

Am 2. September entstand in der sog. Fettbude der Wollkammerei ein Feuer, das, ohne größere Ausdehnung anzunehmen, schnell erstickt werden konnte.

Ein größeres Feuer entstand am 27. November im Mahlwerk der Firma Mangan- und Drydwerke Schreyer u. Co. in der Schmidtstraße. Der Brand hat bedeutenden Schaden angerichtet und die Feuerwehren hatten mehrere Stunden angestrenzte Arbeit, zumal das Feuer am 28. nochmals zum Ausbruch kam, um aber bald endgültig beseitigt zu werden.

Am 27. Januar kam im Dachstuhl des Hauses Vereinsstraße 1 ein Feuer aus, das auf Haus Nr. 3 übersprang und den Dachstuhl der beiden Häuser völlig ruinierte, auch die obersten Etagen sehr beschädigte.

Durch Ueberkochen eines Lackfessels entstand am 3. Februar im Betriebe der Lackfabrik von Ottmar Grau an der Chaussee 189—91 Feuer, dessen Bekämpfung die Feuerwehr in zirka zwei Stunden gelang.

Am 4. März brach im Mineralölwerk Rhénania ein Brand aus, und zwar in der Delabscheidungsanlage. Nach 2½stündiger Arbeit konnten die Feuerwehren nach Zurücklassung einer Brandwache in ihre Depots zurückkehren.

In Brand geraten war am 15. April an der Kette auf Neuhof eine größere Fläche trodenes Gras. Die Gefahr konnte bald beseitigt werden.

Auf unaufgeklärte Weise, wahrscheinlich durch Funtensflug, geriet am 19. Mai das Kethdach des Wohnhauses Auf der Höhe Nr. 28 in Brand, der sich bald auf das ebenfalls weich gedeckte Haus Nr. 26 ausdehnte und beide Wohnhäuser zerstörte, während Haus Nr. 24 durch die schnell herbeigeeilte Feuerwehr gehalten werden konnte. Bei den Rettungsarbeiten wurde der Volontär Herr Belik jun. so schwer verletzt, daß er sofort ins Krankenhaus gebracht werden mußte.

Sonstige bemerkenswerte Vorkommnisse.

Am 4. April fand in Harburg eine Abschiedsfeier für den aus dem Dienst des Landkreises Harburg scheidenden Herrn Regierungsassessor Dr. Gossel statt, an dem sich auch viele Wilhelmsburger beteiligten.

Am 7. April starb nach kurzer Krankheit Herr Rektor a. W. Dietrich Stünkel, nachdem derselbe seit 1891 hier als Lehrer und seit 1896 als Hauptlehrer und Rektor an der Schule im Kirchdorf gewirkt hatte. Der Verstorbene hat sich namentlich um das Kriegervereinswesen hierorts sehr verdient gemacht.

Die Herren Oberpostsekretäre Reinhardt und Sievers sind zu Postinspektoren und Herr Postassistent Fischer zum Postsekretär befördert worden.

Am 18. Mai verstarb Herr Rechnungsrat H. Korallus, Eisenbahn-Oberinspektor a. D. Der Verstorbene hat sich um die Kolonie der Eisenbahner sehr verdient gemacht.

Am 3. Juni besuchten die Herren Ober-Präsident Roske und Regierungs-Präsident Dr. Krüger unsere Insel.

Im Juli kaufte die Firma Hamburger Volkssämerei hier selbst im Osten unserer Insel 12½ Hektar Grundfläche, um eine Siedlung für ihre Werksangehörigen darauf zu gründen.

Die Butter kostete am 13. August ab Meierei, ohne Fässer, per Pfund, netto reine Tara, ohne Defort: 1. Klasse 1,89—1,92 M, 2. Klasse 1,79—1,84 M, Bauernbutter 1,50 M.

Kartoffeln kosteten am 8. September ab Erzeuger, also ohne Fracht, Kommission usw., weiße 1,60—2,00 M, gelbe 2,20—3,00 M, Juli-Mieren 3,20 bis 3,50 M pro Zentner. — Für Gaskots wurden 1,50 M pro Zentner bezahlt.

Am 9. September ging ein starker Sturm über unsere Insel hinweg, der mehrfach Schaden an Gebäuden und Bäumen anrichtete.

Ein am 7. September zu Gunsten eines zu errichtenden Denkmals für die im Weltkrieg gefallenen Wilhelmsburger veranstalteter Blumentag brachte die Summe von rund 1500 M, die als Grundstuck für das Denkmal angelegt wurden.

In der Gemeinderatssitzung vom 9. Oktober wurde Herr Vollziehungsbeamter a. D., W. Möller, Alte Schleuse Nr. 28, zum Bezirks-Vorsteher-Beigeordneten für den Bezirk Reiherstieg gewählt.

Herr Landjägermeister P. Kettke von hier wurde in gleicher Eigenschaft nach Harburg versetzt.

Herr Oberlandjäger Bergemann wurde zum Landjägermeister befördert und nach Bad Bramstedt in Holstein versetzt.

Herr Landjägermeister Haud aus Glenze, Kreis Büchow, wurde in gleichem Dienst nach Wilhelmsburg versetzt.

Am 10. November starb der Direktor der Plangeschen Mühle, Herr Kommerzienrat C. Trettau.

Am 11. Dezember verstarb Herr Landrat Geheimrat Felix Röttger, nachdem derselbe 18 Jahre dem Landkreis Harburg vorgestanden. Als kommissarischer Landrat wurde Herr Finanzrat Dr. Helfferich ernannt.

Herr Eisenbahn-Ober-Inspektor Sievers in Neumünster wurde am 1. Februar in gleicher Eigenschaft nach Wilhelmsburg versetzt.

Am 1. August nahm die Firma J. Delfers, Schiffswerft und Maschinenfabrik hier selbst, die Fährdampfschiffs-Verbindung zwischen Wilhelmsburg und Hamburg wieder auf.

Am 12. Januar warf der Arbeiter H. Friedrich, wohnhaft Kanalstraße 4, infolge eines Streites seine Schwiegermutter Frau Jobs und seine Braut, Fräulein Wanda Jobs, nachdem er denselben mit einem Messer mehrere Wunden beigebracht hatte, aus dem Fenster der in der ersten Etage belegenen Wohnung auf die Straße. Die zehnjährige Tochter der Eheleute Jobs wurde hierbei ebenfalls mitgerissen. Als Landjäger erschienen, setzte sich Friedrich zur Wehr, schnitt sich, als er die Erfolglosigkeit seiner Verteidigung ein sah, über die Pulsader und stürzte sich, mit dem Kopf voran, ebenfalls aus dem Fenster. Sämtliche Personen mußten sofort ins Krankenhaus gebracht werden, sind aber inzwischen wieder hergestellt.

Am 17. Januar kostete die Butter ab Meierei, ohne Fässer, ohne Defort usw., 1. Klasse 1,68—1,70 M., 2. Klasse 1,45—1,55 M., Bauernbutter 1,40 M. pro Pfund. Vollmilch frei Haus 36 Pfg., Mager- und Buttermilch 16 Pfg. je Liter.

Der Gemeinderat erteilte am 20. Januar die Genehmigung zum Projekt des Ausbaues der Ernst August-Schleuse und einen Teil des Kanals.

In derselben Sitzung wurden Herr Gastwirt H. Stüben, Reiherstieg-Deich 184, für den Westen und Herr Landwirt Joh. Lohmann, Schönenfelderstr. 93, für den Osten unserer Insel als Schiedsmänner für die nächsten drei Jahre gewählt.

Am 28. Februar verstarb in Hamburg der Chef der Firma C. B. Michael, Herr Carl Bernhard Michael, im 72. Lebensjahr.

Nachwort.

Inzwischen ist am 1. September, wie bereits zu Anfang dieses Rückblicks bemerkt, Wilhelmsburg zur Stadt erhoben worden. Mögen sich alle auf dies Ereignis eingestellten Hoffnungen erfüllen. Mögen der jungen Stadtverwaltung nur Personen beschieden sein, die mit offenem Blick und ehrlichem Streben, ohne sich von Parteirücksichten beeinflussen zu lassen, ihre Kraft einsetzen für den Ausbau und das Wohlergehen unserer jungen Stadt

W i l h e l m s b u r g.